

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung & Bauen, Daseinsvorsorge, Demographie



Siedlungsentwicklung & Bauen, Daseinsvorsorge, Demographie

4 Themenblöcke

Siedlungsentwick-
lung / Baukultur

Kommunal-
entwicklung

Daseinsvorsorge

Soziales Leben



Siedlungsentwicklung/ Baukultur

Leitbilder

- Die **Siedlungen sind Teil der Kulturlandschaft** und über attraktive ortstypische Übergänge wie Gärten, Streuobstwiesen, Hecken und Baumreihen eng mit der umgebenden Kulturlandschaft verzahnt.
- Die **Ortskerne** des Biosphärenreservats sind **attraktiv** für Einwohner und Gäste.

Ziele

- **Attraktive** Gestaltung der **Ortsbilder** der Siedlungen und Bewahrung der **regionaltypischen Baukultur** (mit Schiefer und Fachwerk)
- Stärkung durch **belebte Ortskerne**



Siedlungsentwicklung/ Baukultur

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: belebte Ortskerne

- Was ist unter „belebten“ Ortskernen zu verstehen?
- Belebte Ortskerne können unterschiedlich aussehen – Bedürfnisse der Bürger im Ort berücksichtigen
- Minimaler Leerstand gehört zu belebten Ortskernen, Attraktivität der Orte hängt mit vom Zustand der Bausubstanz ab,
- im KOMET-Projekt haben sich die Kommunen auf den Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung verständigt
- wichtig: gut erhaltene Ortskerne, nicht nur Fokussierung auf den Ortsrand
- Mögliche Formulierung Ziel: Leerstand in den Ortskernen soll reduziert werden
- wichtig: aktives Leerstandsmanagement

Ziel: regionaltypische Baukultur

- nachhaltiges Bauen mit Holz fördern, als Zielstellung ergänzen
- Orientierung an Baukultur-Katalog in Südthüringen, dieser ist aber 25 Jahre alt
- Zielformulierung: Nicht nur „Bewahrung“ sondern „Weiterentwicklung“
- Beispielgebende Wirkung der Kommunen
- Einengung durch Fokus auf Baukultur → moderne Wohnansprüche berücksichtigen (kann auch in Gestaltungssatzung integriert werden)
- Leitbild: hohes Wertebewusstsein für Baukultur in der Bevölkerung



Siedlungsentwicklung/ Baukultur

Ergebnisse der Diskussion

Projektideen:

- Baukulturkatalog spezifisch für das BR
- Gestaltungssatzung für alle Orte im BR?
 - Eher Widerstand als Motivation bei den Bürgern,
 - Satzung schränkt auch ein
 - evtl. Einführung „einfache Gestaltungssatzung“ (Ausschluss best. Anstrichfarben etc.)
- Gemeinsames Förderprogramm für BR
- Gemeinsames Leerstandsmanagement → Erweiterung des KOMET-Projekts auf das BR



Kommunalentwicklung

Leitbilder

- Die **Kommunen** mit Flächenanteilen im BR TW **identifizieren sich mit dem BR TW.**
- Die Siedlungsentwicklung stützt sich auf abgestimmte **Konzepte** und wird durch Projekte, Initiativen und eine **interkommunale Zusammenarbeit** gestärkt.
- Die Kommunen im Biosphärenreservat stellen sich den Herausforderungen und Chancen der **Digitalisierung.**

Ziele

- Die Siedlungsentwicklung im Biosphärenreservat erfolgt nach dem Prinzip **Innenentwicklung vor Außenentwicklung.**
- Die Kommunen im BR nutzen ihre Möglichkeiten um **Flächenverbrauch, Flächenversiegelung und Lichtverschmutzung zu minimieren.**
- Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit durch ein **Dialogforum BR**
- **Ausbau der Digitalisierung** in den Kommunen im BR als Chance für die Verbesserung der Attraktivität der Orte als Wohn- und Arbeitsstandort



Kommunalentwicklung

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Innen- vor Außenentwicklung

- Sehr wichtiges Ziel
- ist gesetzliche Vorgabe im Baugesetzbuch, Frage: was kann das BR weitergehend beinhalten
- Randbereiche der Orte sollen nicht baulich weiter entwickelt werden, sondern gestalterisch

Ziel: Minimierung von Flächenverbrauch, Flächenversiegelung und Lichtverschmutzung

- Zustand Lichtverschmutzung prüfen → Stärke da geringe Lichtverschmutzung?

Ziel: Dialogforum im BR

- Interkommunale Zusammenarbeit wichtig, soll über Landkreisgrenzen funktionieren → Kommunalforum für das BR soll gebildet werden
- z.B. hat das KOMET- Projekt ein Leerstandmanagement und eine Immobilienbörse auf den Weg gebracht für die beteiligten Kommunen – jetzt könnten ein zentrales Leerstandsmanagement und Immobilienbörse als interkommunale Instrumente im BR fungieren
- Förderprogramm für BR notwendig – Finanzierung gemeinsamer Vorhaben
- Regelmäßige Treffen & Austausch notwendig (Dialog-Forum) → Idee: Jede Kommune stellt 2 Beauftragte als „Biosphärenbotschafter“

Ziel: Ausbau der Digitalisierung

- Digitale Teilhabe im ländlichen Raum - Glasfaseranschluss der Kommunen notwendig



Kommunalentwicklung

Ergänzung der Regionalen Planungsstelle Südwestthüringen:

Vorschlag in Bezug auf die Präzisierung des Ziels „Innen- vor Außenentwicklung“:

- „Die bauliche Inwertsetzung bzw. Substanzerhaltung der Ortskerne gilt als siedlungsstrukturelle Kernaufgabe in allen Kommunen des BR Thüringer Wald (höchste Priorität in der Siedlungsentwicklung).“



Kommunalentwicklung

Anregungen des BUND vom 28.08.2020

- Ziel ist eine Flächenbilanz für Neuversiegelung von Netto-Null im BR, Konkrete Untersetzung, wie dieses Ziel schrittweise erreicht werden soll (Hektar Neuversiegelung im BR pro Jahr). Beispiel Großbreitenbach zur Förderung der Innenentwicklung auf alle Kommunen ausdehnen.



Daseinsvorsorge

Leitbilder

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ist ein **lebenswerter Wohnstandort für alle Altersgruppen.**

Ziele

- **Verbesserung der Grundversorgung** (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Bildung, technische und digitale Infrastruktur) in einigen Orten im Biosphärenreservat.
- **Schaffung neuer Mietwohnungen** durch Umbau von Bestandsgebäuden oder an die regionale Baukultur angepassten Neubau.



Daseinsvorsorge

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Verbesserung der Grundversorgung

- Digitale Versorgung in Zukunft größere Rolle
- Neben mobilen Angeboten auch weiterhin dauerhafte Angebote wichtig
- Grundstruktur muss vor Ort vorhanden sein, Erweiterung durch digitale Angebote (= Hybridstruktur)
- Flächendeckende Breitbandversorgung zwingend notwendig
- ÖPNV- Rufbuskonzept neu denken → Rufbus keine Alternative zum ÖPNV

Ziel: Schaffung neuer Mietwohnungen

- Ergänzung Leitbild: Schaffung von Angeboten für urbane Lebensstile „urbane Dörfer“ → Z.B. Wohn- und Hausgemeinschaften, ggf. Umbau – flexible Räume und Zuschnitte
- Neuer Trend: Zuzug und Nachfrage nach Wohnraum in den Orten, daher Nachfrage nach Mietwohnungen
- evtl. Verstärkung durch Corona-Pandemie (mehr Home-Office, man muss nicht mehr in der Stadt wohnen um in der Stadt zu arbeiten weniger Pendler)
- Vorschlag Umformulierung Leitbild : Die Orte im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald sind für alle Altersgruppen lebenswert.“



Soziales Leben

Leitbilder

- Das soziale Leben ist **vielfältig**.
- **Ehrenamtliches Engagement** wird im UNESCO-Biosphärenreservat **gefördert und angemessen gewürdigt**. Auch jüngere Menschen sind zur Mitarbeit motiviert. Die erfahrenen „Aktivisten“ begleiten und unterstützen die „Neulinge“.

Ziele

- **Erweiterung des Freizeitangebotes** für junge Menschen aber auch für die alternde Bevölkerung unter Ein-beziehung der vorhandenen Vereine und Initiativen



Soziales Leben

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Erweiterung des Freizeitangebots

- Informationen bündeln, ortsübergreifend denken → nicht zwingend mehr Angebote notwendig
- Förderung über LEADER möglich - Kooperationsprojekte in Entwicklungsstrategien einarbeiten
- Willkommenskultur stärken
- Veränderung von Engagement durch Wandel von langjährig auf projektbezogen → Unterstützung von projektbezogenem Engagement und Einbezug der Jugend durch soziale Angebote
- Querbezug zur AG Kultur
- Einbezug der Jugend durch soziale Angebote
- Ressourcenproblem

Projektideen:

- Regionaler Veranstaltungskalender
- Dorf-/Regionskümmerer (Hinweis ILE-Förderung ermöglicht Wandel zu begleiten)
- Ermöglichung von Bürgerschaftlichem Engagement (Öffnung von KiTas an Wochenenden für Vereine etc.)



Handlungsfeld Siedlungsentwicklung & Bauen, Daseinsvorsorge, Demographie

Anregungen des TLLLR vom 25.01.2021

zu den Stärken:

- es gibt historisch wertvolle Bausubstanz; mehrere Baudenkmäler
- es ist ein attraktiver Wohnort durch Naturnähe und reizvoller Lage
- es gibt bezahlbare Immobilien und Wohnraum

zu den Schwächen:

- Investitions- und Sanierungsstau an zahlreichen privaten Gebäuden, aber auch öffentlichen Gebäuden und Freiflächen
- Starke Überformung der historischen Bausubstanz, d. h. gestalterische Mängel, untypische Materialien
- Großflächige , innerörtliche Altlastenflächen, z. B. in Stützerbach die Glasindustrie
- Leerstehende, z. T. baufällige Häuser und verwahrloste Grundstücke (perspektivisch zunehmend)
- Zahlreiche untergenutzte Wohngebäude
- Unklare Eigentumsverhältnisse der Leerstandsgebäude,
- mangelnde Vermarktung von Baulücken und Brachflächen
- wenig bedarfsgerechter Wohnraum für Senioren und Singelhaushalte

zu dem Leitbild:

- Stärkung des Wertebewusstseins für die Erhaltung und die Gestaltung der Ländlichen Bausubstanz und des kulturellen Erbes



Handlungsfeld Siedlungsentwicklung & Bauen, Daseinsvorsorge, Demographie

Anregungen des TLLR vom 25.01.2021

zu den Zielen:

- Abbau von Sanierungs- und Investitionsstau
- Steigerung der Attraktivität der Orte durch bessere Gestaltung und Pflege der Freiflächen
- Nutzung von Flächenmanagement- und Leerstandskatastern und Entwicklung von Strategien zum Umgang mit Leerständen und perspektivischen Leerständen
- Sanierung und Revitalisierung altlastenbelasteter Flächen
- Anpassung des Wohnungs- und Gebäudebestandes an heutige Wohnraumbedürfnisse

